Kommendes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inszenierte Städte

Auf den Städtebau der Moderne reagiert eine neue Generation von Städten und Stadtteilen mit der Inszenierung von Geschichtlichkeit. Stadtorganismen der Gegenwart tun so, als wären sie über Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte allmählich gewachsen: Ein Zusammenspiel von «historischen» und «modernen» Gebäuden wird in Szene gesetzt. Beispiele für dieses Phänomen sind die Pariser Satellitenstädte Créteil-Port, Saint-Quentin-en-Yvelines und Cergy-Saint-Christophe. Das Museum für Gestaltung in Zürich dokumentiert das «Urbane Theater in der Banlieue» mit einer Ausstellung, die vom **2. Februar bis 10. April** zu sehen ist. Informationen: Tel. 01 / 271 67 00.

Möbeleditionen

Die Firma Bless Art aus Dürnten ist aktiv. Allein im ersten Vierteljahr sind zwei Ausstellungen in Bern und Winterthur geplant. Gezeigt werden alle Möbeleditionen, das Schwergewicht liegt jedoch auf dem Regalsystem Bibliothèque von Markus Bless. Ungewöhnlich daran sind dessen doppelwandige, im Raster gestanzten, durchgehenden Stahlständer. Die Firma steht einerseits für Ideen und Design, andrerseits aber auch für Entwicklung, Handel und Vertrieb. Zum Programm gehören unter anderem die Möbel aus Aluminium-Riffelblech des Zürchers Rolf P. Jetzer. Zu sehen bei Krämer fürs Wohnen, Winterthur (052 / 212 24 21): **7. Februar bis 3. März**, bei Kilchenmann Wohnform, Bern (031 / 311 10 21): **10. bis 31. März.**

Das Regalsystem «Bibliothèque» von Markus Bless

Diaabend

Am **10. Februar** findet um 20 Uhr im Vortragssaal des Museums für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse 60 in 8005 Zürich «Hochparterres Diaabend» statt. Er wird die Frage: Wieviel Gestaltung erträgt die Schweiz und wenn ja, warum nicht? wenigstens vorläufig definitiv beantworten. Unter der Leitung des Chefredaktors Dr. Benedikt Loderer werden folgende Fachleute an der Diskussion teilnehmen:

– Sr. Renate Füglistaller, Leiterin des Besinnungshauses «Pro Familia» in Ebnat-Kappel

– Lic. phil. Köbi Gantenbein, stellvertretender Chefredaktor «Hochparterre» und passionierter Heimatkundler

– Robert Ernst Haab, Schriftsteller und Lebensentwerfer, Zürich/New York

– Dr. Ulrich Strak, Professor für praktische Ästhetik an der Technischen Universität Kiel und Besitzer eines Ferienhauses in Sumvitg.

Der Anlass wird von einem Trio (Trompete, Tuba und Schlagtrommel) musikalisch untermalt und gehalten. Die Ausführungen der Referenten werden mit Bildbeispielen zugänglich gemacht und bewiesen. Eine allgemeine Fragestunde beschliesst den Abend.

Eintrittspreise: 5 Franken für Erwachsene, 3 Franken für Kinder, Militär und Studenten.

Hans Leuzinger

Das Werk des Glarner Architekten Hans Leuzinger (1887–1971) umfasst öffentliche Bauten vom Kunsthaus bis zum Kindergarten, Wohnhäuser, Ferienhäuser und Berghütten. Seine Arbeit gibt eine Art Zwiegespräch wieder zwischen Tradition und Moderne, das sowohl im Neuen Bauen als auch im «Bauernhaus» zum Ausdruck kam, aber auch in seiner Inventarisierungstätigkeit für Heimatschutz und Denkmalpflege. Das gta, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH-Z, gibt mit der Ausstellung «pragmatisch modern» einen Überblick über sein Schaffen. Die Ausstellung in der ETH Hönggerberg dauert noch bis **24. Februar.** Weitere Informationen: Tel. 01 / 633 29 36.

Leuzingers «Ortstockhaus» (1931)

Corporate Design

Grosse Firmen kaufen kleine Firmen und werden Weltfirmen. In der Dynamik des Fressens und Gefressenwerdens stellen sich für die Gestalter des Corporate Designs Fragen wie: Was heisst es für die Arbeit der Designer, wenn ein Unternehmen, das zum schweizerischen Urgestein gehörte, plötzlich skandinavisch wird? Wie gültig sind auf Langfristigkeit angelegte Gestaltungskonzepte in der Zeit der Unsicherheit? Und was alles haben Gestalter zu gewärtigen, wenn aus Firmen Konzerne werden? An einer Tagung des Schweizerischen Verbandes Industrial Designers (SID) und des Schweizer Grafiker Verbandes (SGV) werden die Beispiele Swissair, ABB und Bally vorgestellt. Am Morgen stehen Vertreter der Unternehmensleitung Red und Antwort, am Nachmittag geben Gestalterinnen und Gestalter Auskunft. Die Tagung vom **11. März** findet im Technopark Zürich statt. Sie wird mitgetragen von den Zeitschriften «Bilanz» und «Hochparterre». Informationen: Tel. 01 / 262 03 11.

Eine Tagung fragt: Wie kam Ballys neues CD zustande?

Möbeldesign

Unter dem Titel «Vom Industrieprodukt zur Möbelskulptur – 150 Jahre internationale Designgeschichte» zeigt das Vitra Design Museum in Weil am Rhein noch bis Mai einen repräsentativen Querschnitt durch das industrielle Möbeldesign von 1840 bis heute. Grundlage der Ausstellung ist eine umfangreiche Sammlung von mehr als 1600 Objekten. Die Bugholzmöbel der Gebrüder Thonet sind ebenso dabei wie die Formexperimente der Pop Art und die postindustriellen Möbelskulpturen der Gegenwart. Informationen: Tel. 0049 / 76 21 70 23 51.